

## 9. Sächsischer Datensalon

unter dem Motto

»WIR WERDEN WENIGER! WIE WEITER?»

Demografie: Ideen. Perspektiven. Potentiale«

01. Oktober 2024

in der Sächsischen Landesbibliothek

### Handout zum Vortrag

**Chancen und Risiken stationärer Bevölkerungen**  
Eine Modellrechnung für Sachsen

Vortragende: Manuela Reckling, Yvonne Mrosk

Teil 1 – Folien der Präsentation

Teil 2 – zusätzliche Erläuterungen zu den Folien

# Teil 1

## Chancen und Risiken stationärer Bevölkerungen Eine Modellrechnung für Sachsen



## Ist eine stationäre Bevölkerung die Lösung?

Fachkräftemangel

Generationsgerechtigkeit

Erhöhung  
Renteneintrittsalter

Pflegekollaps

Geburtenrückgang

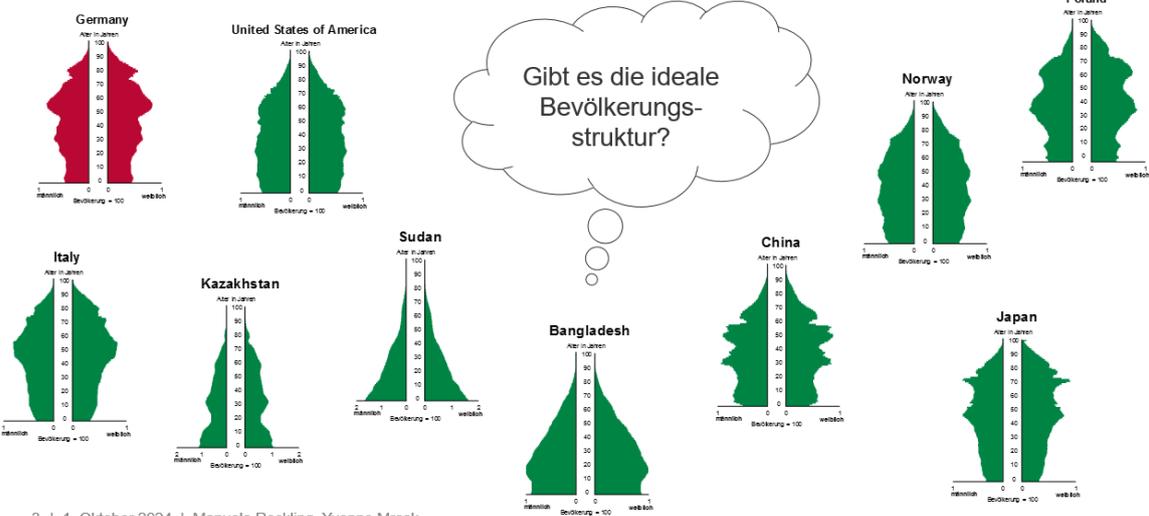
Nicht besetzte  
Lehrstellen

Zuwanderung

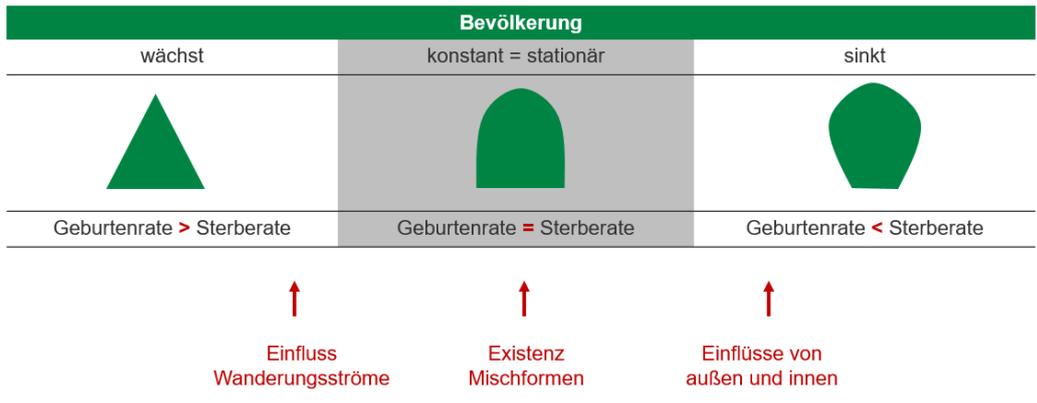
Generation  
Babyboomer



## Bevölkerungsstruktur ausgewählter Staaten 2020

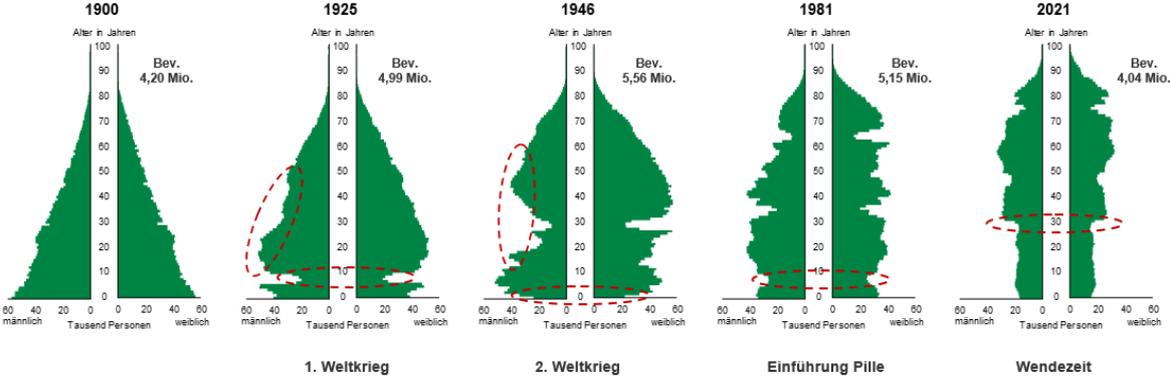


## Demografischer Übergang

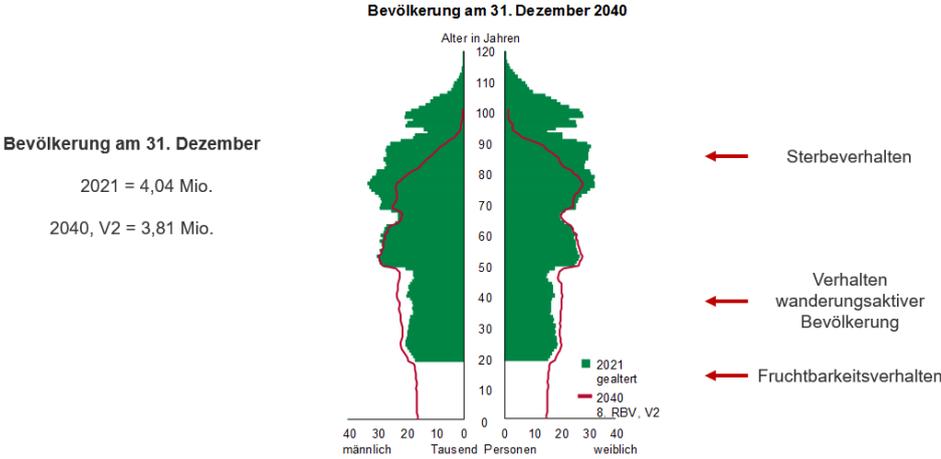


# Demografischer Übergang in Sachsen

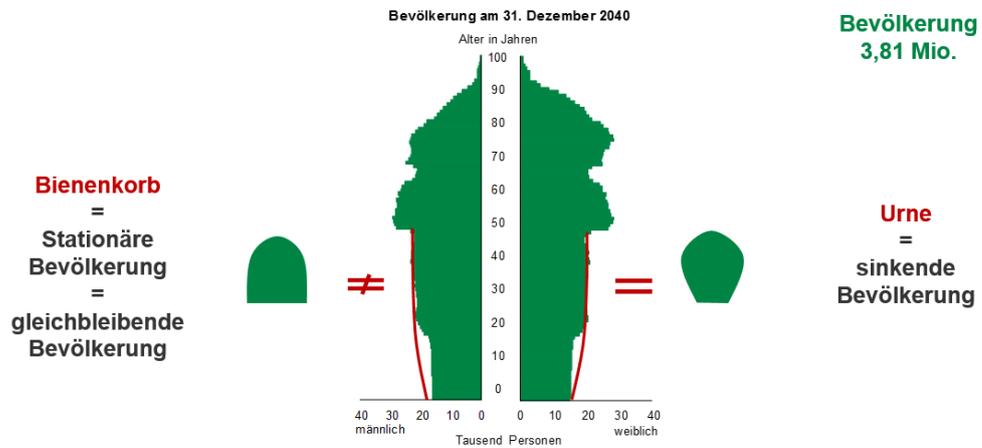
gesellschaftliche Ereignisse verändern Form und wirken nachhaltig



# Blick in die Zukunft Wo wirken Annahmen der 8. RBV?



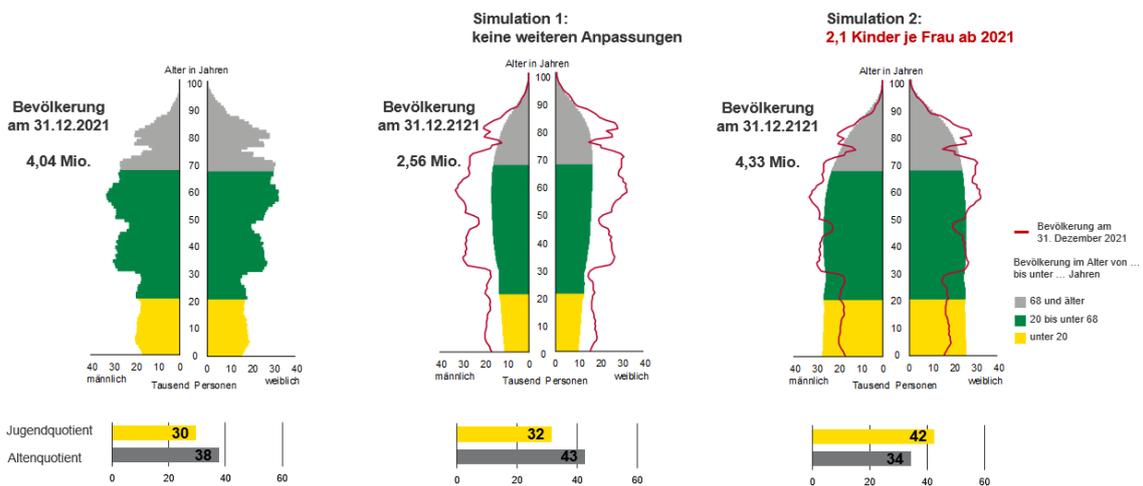
## Ergebnis 8. RBV (V2) im Jahr 2040



7 | 1. Oktober 2024 | Manuela Reckling, Yvonne Mrosk

## Modellsimulationen

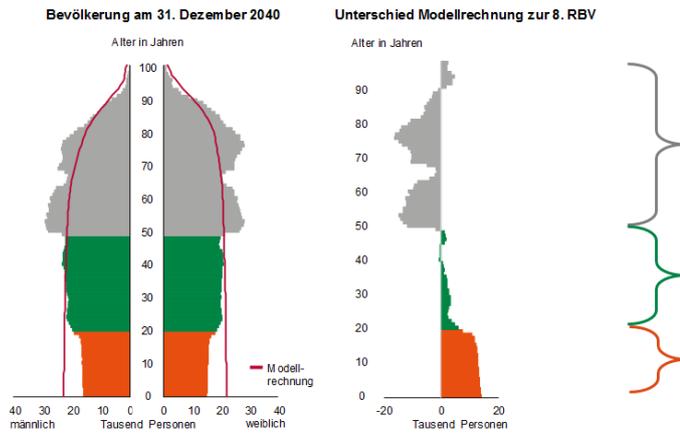
Annahme: konstantes Fortschreiben Annahmen 8. RBV, Variante 2



8 | 1. Oktober 2024 | Manuela Reckling, Yvonne Mrosk

# Stationäre Bevölkerung 2040

Annahme Umverteilung 3,8 Mio. EW (8. RBV V2)



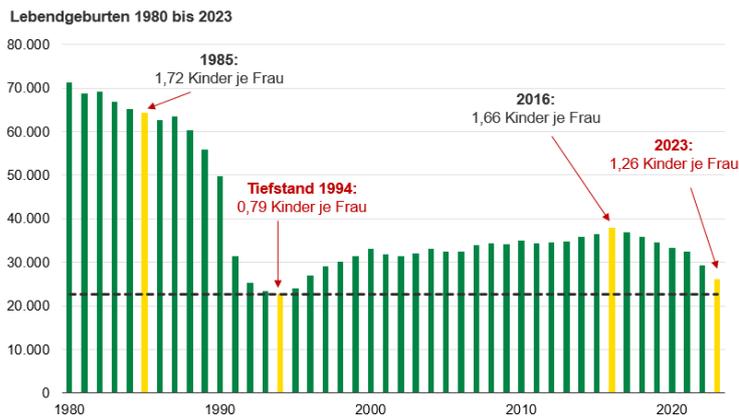
## Bevölkerungsstruktur...

gegeben

ausgeglichen  
→ Stationäre Bevölkerung

noch veränderbar

# Momentan entscheidende Komponente - Geburten rückläufig



## Nationalität des Kindes

deutsch  
1994 ≈ 22.100  
2023 ≈ 22.900

nichtdeutsch  
1994 ≈ 600  
2023 ≈ 3.300

## Ausblick - Geburtenentwicklung

### Einstellen auf rückläufige Geburten

Altersstruktureffekt

gering besetzte  
Geburtsjahrgänge

Verhaltenseffekt

Kinder je Frau (TFR)

1985: 1,72

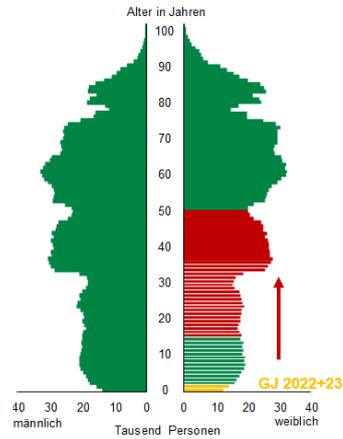
1994: 0,79

2015: 1,66

**2023: 1,26**

**Dringend familienfördernde Maßnahmen erforderlich!**

### Bevölkerung am 31. Dezember 2023



## Stationäre Bevölkerungsstruktur - Chancen und Risiken

### Stationäre Bevölkerungsstruktur



**Voraussetzung:**  
homogene Bevölkerungsstruktur  
Geburtenrate = Sterberate  
kontinuierliche Entwicklung

**Chancen:**  
Generationsgerechtigkeit  
Planungssicherheit

**Risiken:**  
Verhältnis Erwerbsfähige  
und Nichterwerbsfähige

äußere Einflüsse

innere Einflüsse

Gesellschaft stets im Wandel



## Was ist zu tun?

### Investitionen in Zukunft

#### Pflege und Rente

→ Gesundheitswesen, ängeres Verbleiben der älteren Generation im Erwerbsleben



#### Fachkräftemangel

→ Zuwanderung Frauen stärken, Erhöhung Bleibequoten



#### Nachwuchsmangel

→ Betreuung, Bildung, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Stabilität und Sicherheit



### Datenquellen

- Folie 3: Länderdaten Vereinte Nationen <https://population.un.org/wpp>
- Folie 5: 1900 - Ergebnisse der Volkszählung am 1. Dezember 1900  
1925 - Ergebnisse der Volkszählung am 16. Juni 1925  
1946 - Ergebnisse der Volks- und Berufszählung am 29. Oktober 1946  
1981 - Ergebnisse der Volkszählung am 31. Dezember 1981  
2022 - Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
- Folie 6+7: 2021 - Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 (um 19 Jahre gealtert)  
2040 - 8. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen bis 2040, Variante 2
- Folie 8: 2021 - Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011  
2121 - **Modellsimulation 1**  
Basis 8, RBV, VZ ab 2040 Annahmen konstant fortgeschrieben  
2121 - **Modellsimulation 2**  
Basis 8, RBV, VZ ab 2040 Annahmen konstant fortgeschrieben  
Ausnahme: ab 2021 Geburtenverhalten 2,1 Kinder je Frau  
Jugendquotient (JQ) = unter 20-Jährige je 100 Personen von 20 bis unter 68 Jahren  
Alterquotient (AQ) = 68-Jährige und Ältere je 100 Personen von 20 bis unter 68 Jahren
- Folie 9: 2040 - 8. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen bis 2040, Variante 2
- Folie 10+11: 1982 bis 2023 - Statistik Geburten  
2023 - Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Manuela Reckling, Yvonne Mrosk

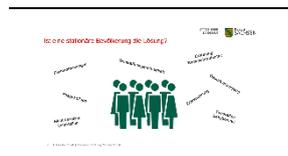
prognose@statistik.sachsen.de

Thema: Chancen und Risiken stationärer Bevölkerungen

Datum: 1. Oktober 2024

Titelfoto: © Stala

## Teil 2 – ausführliche Erläuterungen

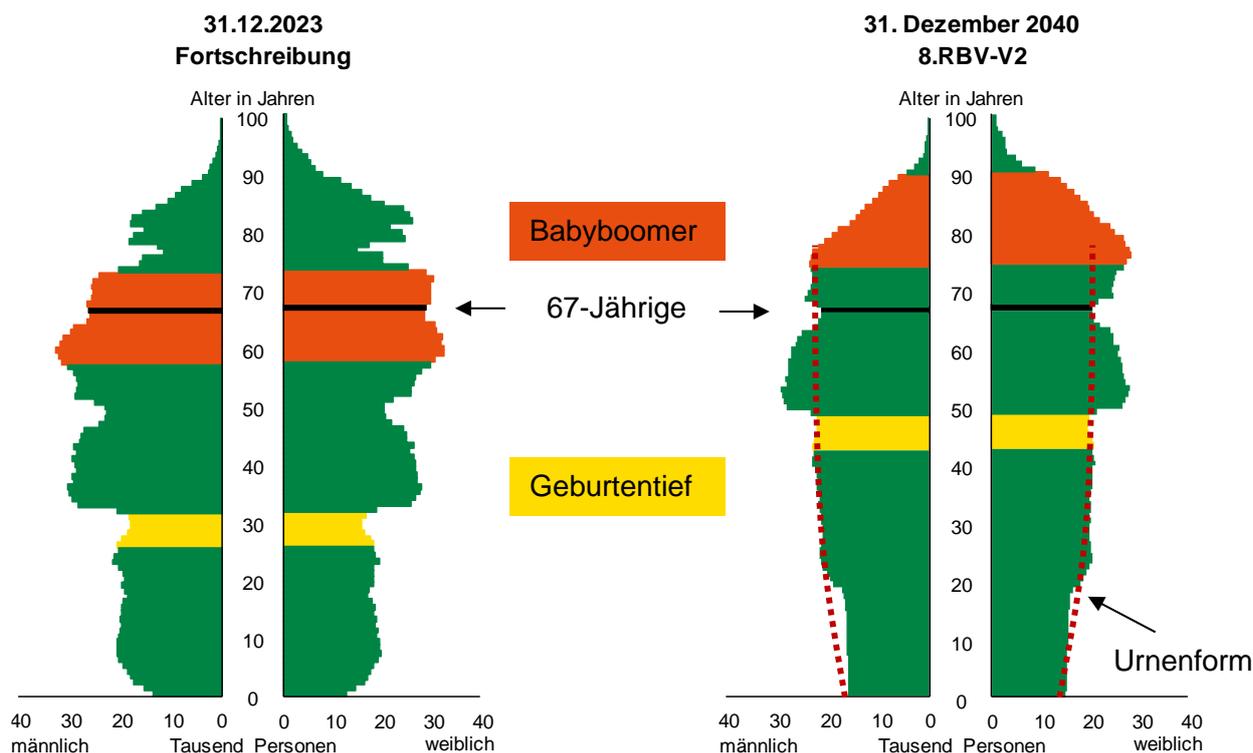


### Folie 2: Ist eine stationäre Bevölkerung die Lösung?

Die Entwicklung einer Bevölkerung und deren Struktur wird durch gesellschaftliche Einflüsse geprägt, die oftmals in der Vergangenheit liegen. Die gegenwärtige Bevölkerungsstruktur resultiert aus zwei vergangenen gesellschaftlichen „Ereignissen“:

Die gering besetzten Geburtsjahrgänge 1992 bis 1997 (Geburtentief Anfang der 1990er Jahre) und nachfolgende Geburtsjahrgänge sind in das Erwerbsleben eingetreten und verursachen im Wesentlichen den Fachkräftemangel. Gleichzeitig gehen die stark besetzten Geburtsjahrgänge 1950 bis 1965 (Babyboomer-Generation) in den Ruhestand, verstärken den Fachkräftemangel zusätzlich und wirken stark auf das Rentensystem.

Ergebnis dieser Entwicklung ist ein demografisches Ungleichgewicht, was auch als Generationenkonflikt bezeichnet werden kann.



Quelle: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

Interessiert an weiteren Informationen? Wir bieten vertiefende Vorträge an. Sprechen Sie uns an!



Demographisch  
erklärt

#### Strukturveränderungen in Generationen

- Wie wirken gesellschaftliche Ereignisse?
- Können Strukturveränderungen rückgängig gemacht werden?
- Mit welchen Folgen ist zu rechnen?



### Folie 3: Bevölkerungsstruktur ausgewählter Staaten 2020

Eine weltweite Betrachtung der Bevölkerung zeigt ebenfalls unterschiedliche Strukturen. So zeichnen sich Länder in Afrika oder dem Nahen Osten durch eine junge Bevölkerung mit einem geringen Durchschnittsalter aus, die zusätzlich stetig wächst. Ausgewählte Länder in Mittel- und Nordeuropa haben beispielsweise eine eher ausgeglichene Altersstruktur, die einen gleichbleibenden Bevölkerungsbestand ausweisen. In Staaten von Südeuropa oder beispielsweise Japan liegt ein hohes Durchschnittsalter vor. Diese Altersstruktur bewirkt eine weiter alternde und zugleich schrumpfende Bevölkerung.

#### Kennziffern 2020

Quelle: <https://population.un.org/wpp>

Staat	Lebend-geborene	Gestorbene	Netto-wanderung	Median-alter	Bevölke-rungs-tendenz
	Je 1.000 Einwohner				
Sudan	34,5	6,8	-1,4	17,8	↑
Jemen	35,9	5,8	-2,7	18,1	↑
USA	10,7	10,0	1,0	37,2	→
Norwegen	9,9	7,5	2,1	39,0	→
Deutschland	9,3	11,8	2,4	44,9	↘
Italien	6,8	12,5	1,4	46,4	↓
Japan	6,7	11,3	0,3	47,7	↓

Interessiert an weiteren Informationen? Wir bieten vertiefende Vorträge an. Sprechen Sie uns an!

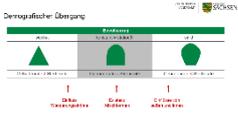
Demographisch erklärt

Fachkräftemangel – Zuwanderung aus dem Ausland

Wie ist die demografische Lage in Europa?

Welche Herkunftsländer könnten dem Fachkräftemangel entgegenwirken?

Wie entwickeln sich die Bleibequoten?



### Folie 4: Demografischer Übergang

Die Bevölkerungsentwicklung einer Gesellschaft durch sich verändernde Geburten- und Sterberaten in unterschiedlichen Phasen wird als demografischer Übergang bezeichnet und stellt ein rein wissenschaftliches Modell dar.

In der Realität gibt es viele Misch- und Übergangsformen. Zusätzlich wirken gesellschaftliche Ereignisse wie Kriege oder staatliche Eingriffe (bspw. Familienpolitik) auf die Geburten- und Sterberaten, so dass die Bevölkerungsentwicklung einen anderen Verlauf nehmen kann.

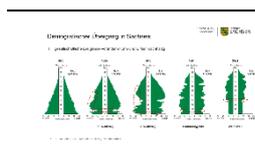
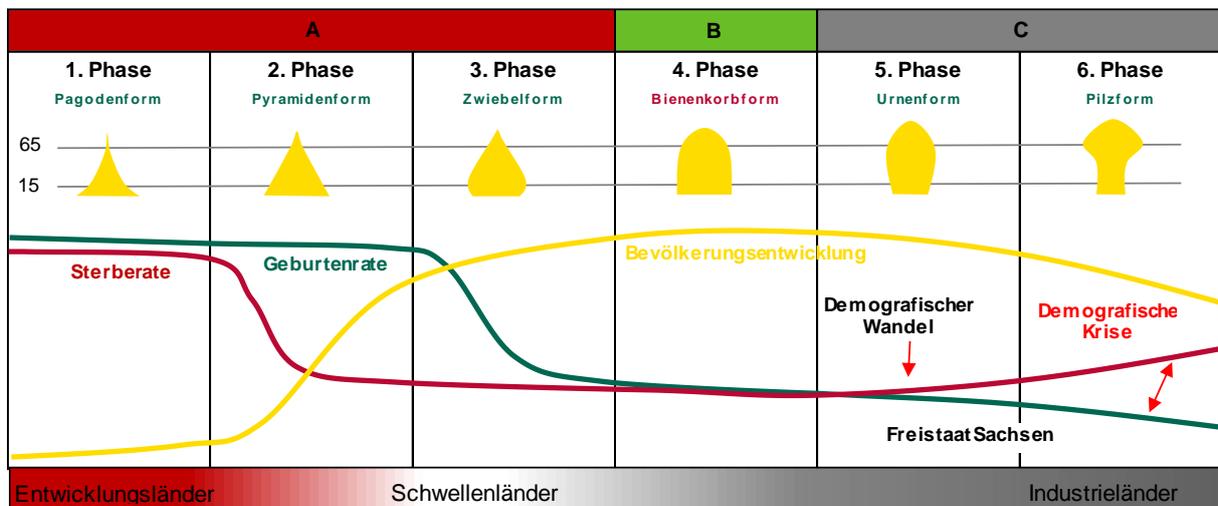
Darüber hinaus finden in dem Modell des demografischen Übergangs Migrationsströme keine Berücksichtigung. Diese können jedoch einen starken Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung haben, wie der aktuelle Zustrom von Schutzsuchenden belegt.

Verallgemeinernd lässt sich die Bevölkerungsentwicklung in drei Hauptphasen unterteilen:

- A** junge und wachsende Bevölkerung
- B** ausgeglichene und stagnierende Bevölkerung  
stationäre Bevölkerung = ideale Bevölkerung
- C** alternde und sinkende Bevölkerung

In Phase A weisen Bevölkerungen sowohl hohe Geburten- als auch hohe Sterberaten auf. Aufgrund der höheren Geburtenrate wächst die Bevölkerung. Diese Entwicklung verstärkt sich, wenn bei gleichbleibend hohen Geburtenraten die Sterberaten absinken. Erst mit dem Absinken der Geburtenrate bei gleichbleibenden Sterberaten stagniert die Bevölkerungsentwicklung und erreicht als Zwischenphase B die Bienenkorbform. Der demografische Wandel setzt ein, wenn die niedrigen Geburtenraten langfristig unter dem Niveau der Sterberaten absinken. Die Bevölkerung beginnt abzunehmen. Von einer demografischen Krise wird gesprochen, wenn die Sterberaten aufgrund der Altersstruktur deutlich weiter ansteigen und die niedrigen Geburtenraten z.B. aufgrund gering besetzter Frauenjahrgänge im gebärfähigen Alter stark zurückgehen. Diese Entwicklung ist gerade für den Freistaat Sachsen feststellbar.

### Schematische Darstellung der Entwicklung von Geburten- und Sterberaten in Bezug zur Gesamtbevölkerung sowie des Wandels der Altersstruktur in den Phasen des demografischen Übergangs

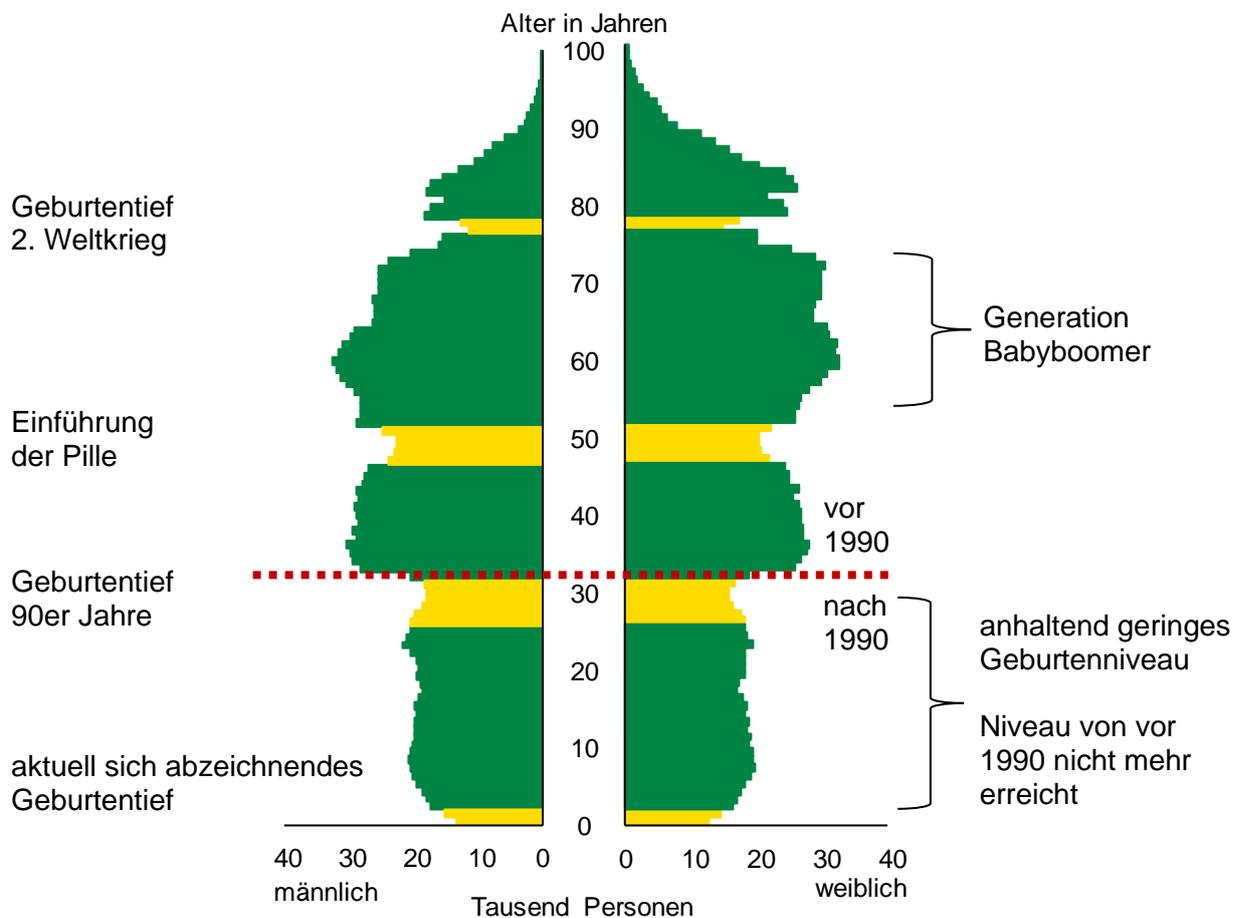


### Folie 5: Demografischer Übergang in Sachsen

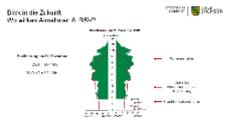
Die klassische Bienenkorbform wurde in Sachsen nie erreicht. Durch gesellschaftliche Einflüsse wie den beiden Weltkriege, Einführung der Pille und den Auswirkungen der Wiedervereinigung 1990 gab es gravierende Einschnitte in der Struktur der Bevölkerung, die einer kontinuierlichen Entwicklung entgegenwirkten. Teile dieser gesellschaftlichen Ereignisse der Vergangenheit wirken noch heute und werden Einfluss auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung nehmen.

Die Generation der Babyboomer zeichnete sich durch hohe Geburtenraten über dem Bestanderhaltungsmaß von 2,1 Kinder je Frau aus. Die Einführung der Pille in den 70er Jahren bewirkte eine Verhaltensänderung bei den Frauen, so dass die Zahl der Kinder je Frau zurückging. Dem gesellschaftlichen Umbruch 1990 folgte das Geburtentief Anfang der 90er Jahre. Trotz der sich anschließenden Erholung erreichte die zusammengefasste Geburtenrate (TFR bzw. Kinderzahl pro Frau) nie mehr das Vorwundeniveau. Der Höchstwert wurde im Jahr 2016 mit 1,66 Kinder je Frau erreicht und ist seitdem wieder rückläufig. 2023 bekamen Frauen im Durchschnitt 1,26 Kinder. Die gleichzeitig vorhandenen Wanderungsgewinne konnten die Folgen des langanhaltenden geringen Geburtenniveaus nur abmildern.

### Bevölkerung am 31. Dezember 2023 nach Alter und Geschlecht



Quelle: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011



**Folie 6:**  
**Blick in die Zukunft**  
**Wo wirken Annahmen 8. RBV?**

Sowohl für die Modellsimulation als auch für die 8. RBV sind die Entwicklungen der demografischen Komponenten (Geburten, Sterbefälle, Wanderungen) ausschlaggebend. Deren Entwicklung ist einerseits durch die Altersstruktur vorgegeben und andererseits durch innere und äußere Einflüsse im Verhalten veränderbar.

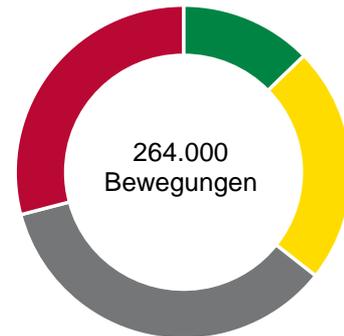
Die Bevölkerung und deren Altersstruktur sowie die demografischen Komponenten beeinflussen die Bevölkerungsentwicklung in unterschiedlichem Maße. So zeigt sich, dass die Bevölkerungsentwicklung des Freistaates Sachsen altersstrukturbedingt ist. So veränderte sich die Bevölkerung Sachsens im Mittel der Jahre 2019 bis 2021 zu 93,5 Prozent durch den Alterungsprozess. Nur 6,5 Prozent der Bevölkerungsentwicklung sind durch die demografischen Komponenten bedingt.

**Anteil der Bewegungen an der Gesamtbevölkerung <sup>1)</sup> in Prozent**



**Anteil der Bewegungsart an allen Bewegungen <sup>1)</sup> in Prozent**

- Lebendgeborene
- Gestorbene
- Zuzüge
- Fortzüge



1) Mittel der Jahre 2019-2021

Interessiert an weiteren Informationen? Wir bieten vertiefende Vorträge an. Sprechen Sie uns an!

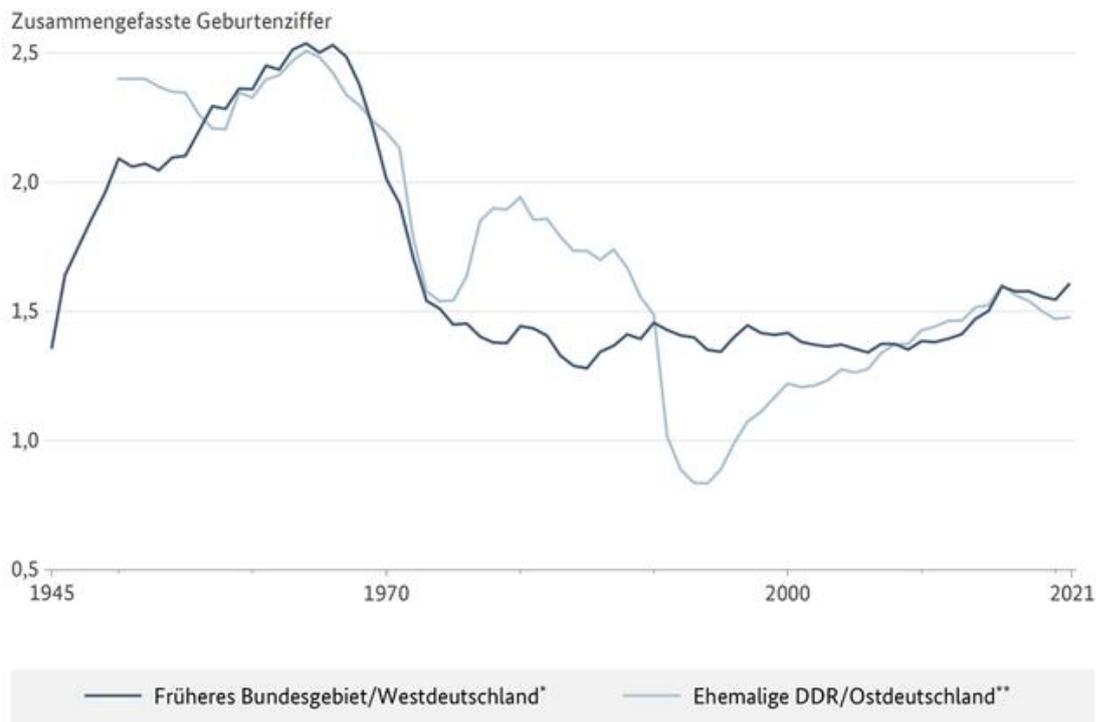
 <b>Demographisch erklärt</b>	<b>Treffsicherheit von Vorausberechnungen</b>
	Warum weichen Vorausberechnungen von der Realität ab? Wie werden regionalisierte Annahmen gebildet? Wie sind die Ergebnisse zu bewerten?

	<b>Folie 7: Ergebnis 8. RBV (V2) im Jahr 2040</b>
---	---

Unter Berücksichtigung des Modells des demografischen Übergangs und des Einflusses der Altersstruktur auf die Bevölkerungsentwicklung deutet sich für Sachsen im Jahr 2040 eine Urnenform an. Diese Urnenform ist Ergebnis eines langfristig niedrigen Niveaus der Geburten- und Sterberaten, wobei die Geburtenraten deutlich unter den Sterberaten liegen. Das Geburtenverhalten der Frauen im Bundesgebiet Ost liegt seit den 1970er Jahren unterhalb des Bestandserhaltungsmaßes von 2,1 Kinder pro Frau, was in einer Verfestigung der Urnenform resultiert.

Durch das weitere Hineinwachsen gering besetzter Jahrgänge werden die Geburten auch künftig rückläufig sein. Das führt dazu, dass 2040 die Bevölkerungsstruktur in Sachsen einer Urne entspricht.

## Zusammengefasste Geburtenziffer 1945 bis 2021 in West- und Ostdeutschland

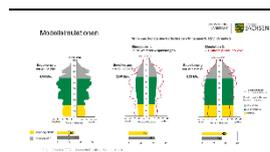


\* ab 1990 ohne Berlin

\*\* ab 1990 einschließlich Berlin

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung  
(BiB)

Datenquelle: Statistisches Bundesamt,  
Berechnungen: BiB



### Folie 8: Modellsimulationen

Die künftige Bevölkerungsentwicklung wird zum großen Teil durch die bereits vorhandene Altersstruktur getragen. Veränderungen im Geburten, Sterbe- bzw. Wanderungsverhalten bzw. künftige Wanderungsvolumina haben einen vergleichsweise geringen Einfluss.

Um Strukturveränderungen (Disproportionen) der Vergangenheit keine Bedeutung zu geben, betrachten Simulationsrechnungen längerfristige Zeiträume. Ein vollständiger Ersatz der aktuellen Altersstruktur durch simulierte Annahmen erfolgt erst in 100 Jahren. Diese langen Betrachtungszeiträume sollen Entwicklungsverläufe verdeutlichen, ohne dass äußere oder innere Veränderungen eine Rolle spielen. Es ist ein rein theoretischer Modellansatz, zur Simulation von Entwicklungsverläufen.

In der **Modellsimulation 1** werden die getroffenen Annahmen der 8. RBV (Variante 2) ab 2040 bis 2121 konstant fortgeschrieben. Das Ergebnis dieser Simulation ist ein weiterer Bevölkerungsrückgang und die Bestätigung der klassischen Urnenform in der Altersstruktur. So verliert Sachsen bis 2121 (nach 100 Jahren) 37 Prozent seiner Bevölkerung. Die Bevölkerung würde dann bei rund 2,56 Millionen Personen liegen.

Annahmen Modellsimulation 1		
Basis 8. RBV (V2) - Zeitraum 2022 bis 2121		
Geburtenverhalten	2022 ab 2030	1,45 Kinder je Frau 1,55 Kinder je Frau
Lebenserwartung	2019/21 ab 2040	Männer 77,4 Jahre, Frauen 83,6 Jahre Männer 79,9 Jahre, Frauen 85,3 Jahre
Wanderungsvolumen	2022-2040	320.000 Gewinne
	2041-2121	730.000 Gewinne (9.000 Gewinne pro Jahr)

In der **Modellsimulation 2** werden die getroffenen Annahmen zur Sterblichkeit und dem Wanderungsverhalten der 8. RBV (Variante 2) ab dem Jahr 2040 konstant fortgeschrieben. Der Unterschied zur Modellsimulation 1 sind die differierenden zum Geburtenverhalten. So wird in dieser Simulation von der fiktiven Annahme einer TFR von 2,1 Kinder pro Frau (Bestanderhaltungsmaß) bereits ab dem Jahr 2022 ausgegangen.

Diese Simulationsrechnung verdeutlicht einen mäßigen Bevölkerungsanstieg sowie die Entwicklung hin zur klassischen Bienenkorbform. Bei dieser Modellrechnung würde die Bevölkerung in den nächsten 100 Jahren (bis 2121) um 7,1 Prozent auf 4,33 Millionen Personen ansteigen, was beispielsweise dem Niveau Anfang der 2000er Jahre entspricht. Gleichzeitig stoppt der Alterungsprozess hin zu einem ausgewogenen Verhältnis zwischen junger und älterer Bevölkerung.

Annahmen Modellsimulation 2		
Basis 8. RBV (V2) - Zeitraum 2022 bis 2121		
Geburtenverhalten	2022 - 2121	<b>Bestanderhaltungsmaß</b> <b>2,1 Kinder je Frau</b>
Lebenserwartung	2019/21 ab 2040	Männer 77,4 Jahre, Frauen 83,6 Jahre Männer 79,9 Jahre, Frauen 85,3 Jahre
Wanderungsvolumen	2022-2040	320.000 Gewinne
	2041-2121	730.000 Gewinne (9.000 Gewinne pro Jahr)



**Folie 9:**  
**Stationäre Bevölkerung 2040**  
**Annahme Umverteilung 3,8 Mio. EW (8. RBV, V2)**

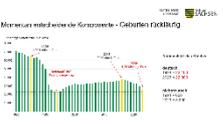
Die Umverteilung einer Altersstruktur in Form eines Bienenkorbs für das Jahr 2040 zeigt deutlich die Unterschiede zur angenommenen Altersstruktur laut 8. RBV, die aus der vergangenen Entwicklung resultiert.

Die ältere Bevölkerung (grau) mit den Geburtsjahrgängen vor 1990 sind im Vergleich zur simulierten Bienenkorbform deutlich stärker besetzt und kaum noch veränderbar. Insbesondere durch die weiter auf geringem Niveau steigende Lebenserwartung wird die ältere Generation (Babyboomer und der Geburtsjahrgänge 1975 bis 1991) außerhalb der idealen Bevölkerung liegen. Erst mit dem Herauswachsen dieser geburtenstarken Jahrgänge kann sich die Altersstruktur der Idealform nähern.

Die Altersstruktur und Besetzungsstärke der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (grün) kommt der Idealform des Bienenkorbs nahe. Sie ist durch eine ausgeglichene Altersstruktur (ähnlich besetzte Altersjahre) und ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis gekennzeichnet.

Demgegenüber steht die junge Bevölkerung (orange), die anders als die anderen Bevölkerungsgruppen deutlich unter der Idealform liegt. Der Grund dafür sind die getroffenen Annahmen der 8. RBV zum Geburtenverhalten. So wurde in der Variante 2 der 8. RBV von einem Anstieg der TFR von 1,45 auf 1,55 bis 2030 ausgegangen. Für die klassische Bienenkorbform wird eine TFR von 2,1 (Bestandserhaltungsmaß) benötigt.

Entwicklungen am aktuellen Rand zeigen, dass die getroffenen Annahmen zum Geburtenverhalten als zu positiv zu bewerten sind. Die reale Entwicklung für 2022 und 2023 liegt mit einer durchschnittlichen Anzahl von 1,40 und 1,26 Kinder je Frau deutlich unter den Annahmen der 8. RBV.



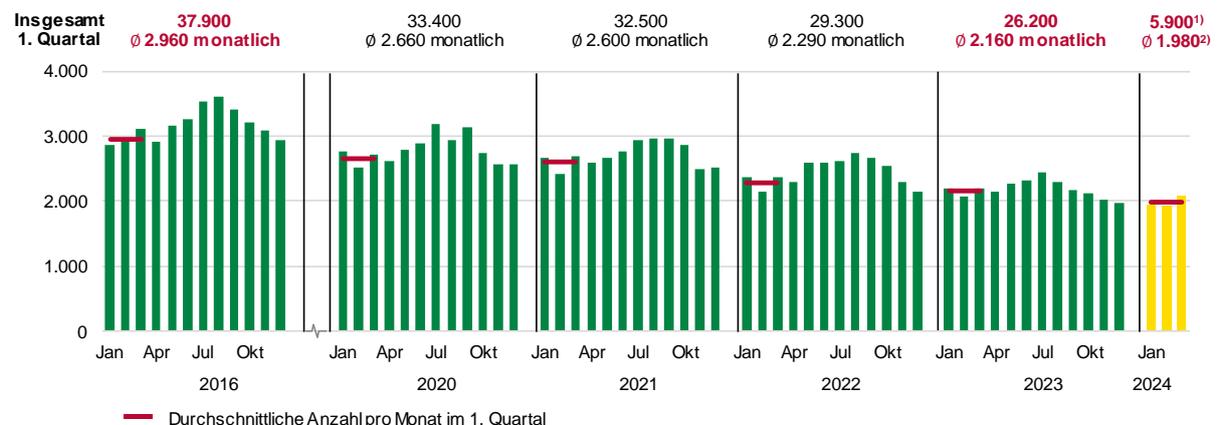
### Folie 10:

## Momentan entscheidende Komponente - Geburten rückläufig

Die Ergebnisse der beiden Modellsimulationen belegen, dass eine langfristig stabile Bevölkerungsentwicklung nur durch gleichbleibend stabile Geburtenzahlen erreicht werden kann.

Konträr dazu zeigt gerade die Entwicklung der letzten Jahre, dass Sachsen auf ein erneutes Geburtentief hinsteuert. Seit 2017 sind die Geburten rückläufig. Dies resultiert einerseits aus dem Rückgang der Frauen im gebärfähigen Alter, aber auch aus den Veränderungen im Geburtenverhalten. Vorläufige Daten für das 1. Quartal 2024 geben keine Entspannung, sondern lassen eher auf eine Verstärkung dieser Entwicklung schlussfolgern.

### Lebendgeborene im Freistaat Sachsen 2016 und 2020 bis 2023 nach Geburtsmonaten sowie vorläufige Lebendgeborene im I. Quartal 2024 nach Berichtsmonaten

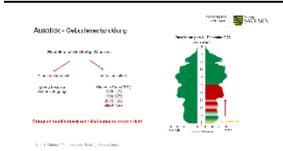


1) Lebendgeborene in den Berichtsmonaten Januar bis März 2024 (vorläufige Zahlen)  
 2) durchschnittliche monatliche Zahl Lebendgeborene im I. Quartal 2024 (vorläufige Zahl)



### Entwicklung zu einem weiteren Geburtentief

Ist der Geburtenrückgang nur ein temporärer Effekt?  
 Welche Effekte sind für den Geburtenrückgang verantwortlich?  
 Gibt es regionale Unterschiede innerhalb von Sachsen?

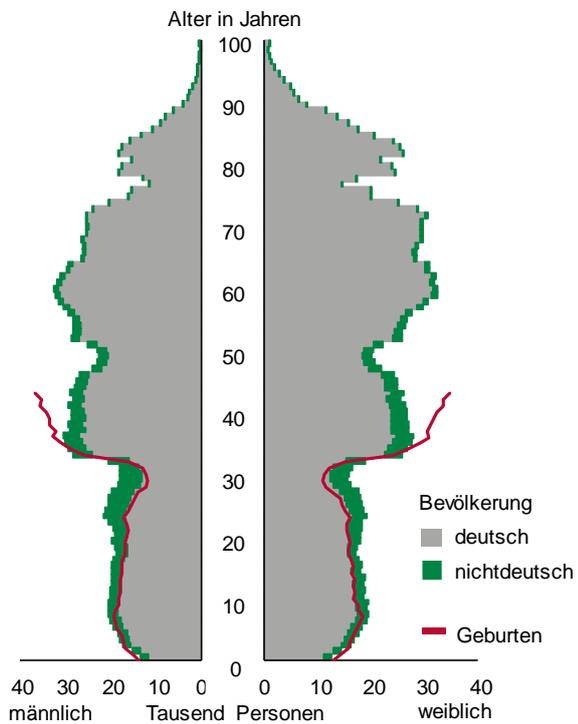


## Folie 11: Ausblick - Geburtenentwicklung

Die Wiedervereinigung war ein gesellschaftliches Ereignis, welches die sächsische Bevölkerung und deren Struktur nachhaltig verändert hat. Als Folgen sind die massive Abwanderung junger und mittelalter Erwerbstätiger und das Geburtentief Anfang der 90er Jahre zu benennen.

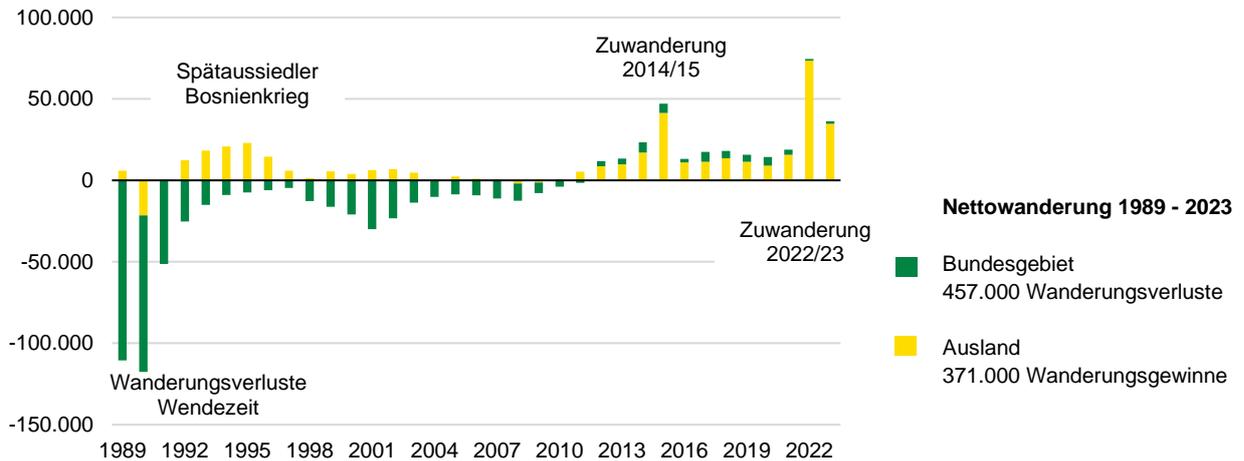
Die Zuwanderung aus dem Ausland konnte dieser Entwicklung etwas entgegensteuern, aber keine Trendwende bewirken. So verzeichnete Sachsen im Zeitraum 1989 bis 2023 einen Wanderungsverlust mit dem Bundesgebiet von 457.000 Personen und einen Wanderungsgewinn mit dem Ausland von 371.000 Personen. Dies führte im genannten Zeitraum im Ergebnis zu einem Nettoverlust von insgesamt 86.000 Personen über die Landesgrenze.

### Bevölkerung am 31. Dezember 2023



Quelle: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

### Wanderungsgewinne bzw. -verluste des Freistaates Sachsen 1989 bis 2023 gegenüber dem Bundesgebiet und dem Ausland



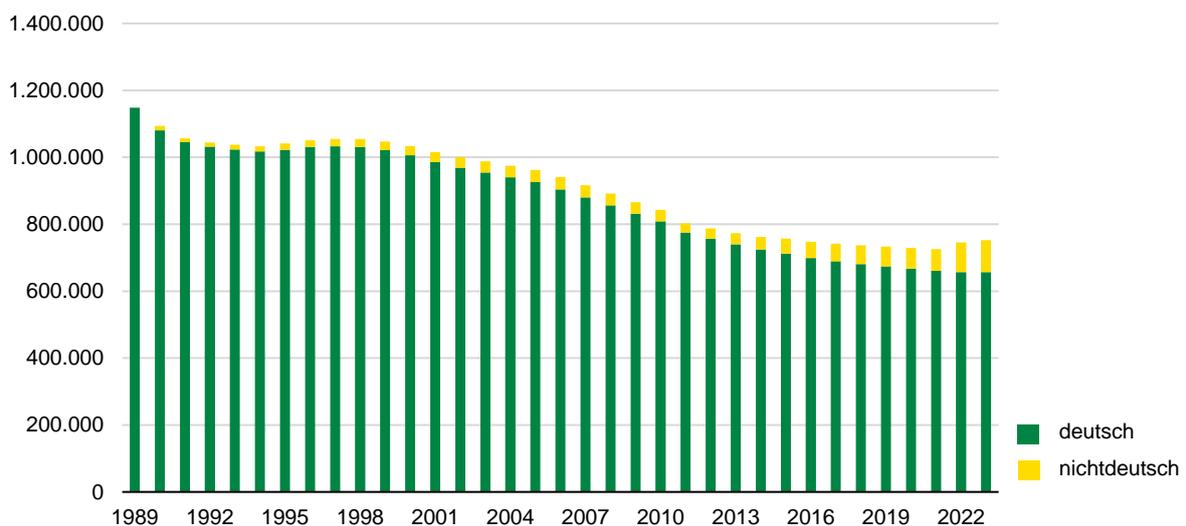
Quelle: Wanderungsstatistik

Aufgrund der Geburtenentwicklung wird die nachwachsende Generation deutlich abnehmen und den Bevölkerungsrückgang verstärken. Eine Kompensation des Altersprozesses durch Migration ist unter realistischen Bedingungen kaum möglich. Der aktuelle Zuzug schutzsuchender Frauen und Mädchen vor allem aus der Ukraine, Syrien und Afghanistan konnte dieser Abnahme etwas entgegensteuern.

Das Herauswachsen geburtenstarker Jahrgänge aus dem gebärfähigen Alter (siehe Lebensbaum Präsentation) wird künftig zu einem dauerhaft niedrigeren Geburtenniveau führen. Vor allem die Entwicklungen der Geburten am aktuellen Rand geben darüber hinaus Grund zu Besorgnis.

Neben der bereits vorhandenen Altersstruktur ist das künftige Geburtenverhalten eine wichtige Komponente. Diese kann durch staatliche Maßnahmen begünstigt werden, deren (mögliche) Auswirkungen aber erst mit erheblicher Zeitverzögerung einsetzen. Eine langfristige und dauerhafte Änderung des Geburtenverhaltens bedarf langfristig angelegter Maßnahmen in verschiedensten Bereichen der Gesellschaft. Dabei sollte nicht nur die Familiengründung im Focus stehen, sondern auch der Wunsch zum zweiten oder dritten Kind.

### Weibliche Bevölkerung 1989 bis 2023 im Alter von 15 bis unter 50 Jahren nach Nationalität



Quelle: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

Interessiert an weiteren Informationen? Wir bieten vertiefende Vorträge an. Sprechen Sie uns an!

 <p><b>Demographisch erklärt</b></p>	<p><b>Wanderungsgeschehen</b></p>
	<p>Welche Wanderungsströme gibt es?</p> <p>Ist künftig wieder mit einer steigenden Zuwanderung aus dem Bundesgebiet zu rechnen?</p>
	<p>Welche regionalen Unterschiede gibt es?</p>



## Folie 12: Stationäre Bevölkerung - Chancen und Risiken

Die Bevölkerungsstruktur in Form eines Bienenkorbs setzt eine Geburtenrate in Höhe des Bestanderhaltungsmaßes von 2,1 Kinder je Frau voraus. Die meisten Industriegesellschaften erreichen dieses Maß heute nicht mehr. Das bedeutet für deren zukünftige Entwicklung, dass ohne ausgleichender Zuwanderung und mit dem Herauswachsen geburtenstarker Jahrgänge deren Bevölkerung in ferner Zukunft rückläufig sein wird.

Der demografische Übergang in Sachsen zeigt die langfristige Wirkung gesellschaftlicher Einflüsse. Je größer das Ereignis, umso gravierender die Auswirkung auf die Bevölkerung und deren Struktur. Aber auch neuste Entwicklungen wie die Wanderungsbewegungen von Schutzsuchenden, wirtschaftliche Einflussfaktoren wie Inflation oder allgemeine Zukunftsängste bewirken demografische Veränderungen. Eine Gesellschaft ist stets im Wandel und kann keine dauerhaft gleichbleibende Entwicklung über Jahrzehnte gewähren.

Die stationäre Bevölkerungsstruktur mit einer gleichförmigen und somit vorhersehbaren Bevölkerungsentwicklung bietet ein hohes Maß an Planungssicherheit. So sind beispielsweise Betreuungsquoten in Kindertageseinrichtungen und der Pflege auf Dauer konstant. Darüber hinaus besteht eine Generationsgerechtigkeit der Art, dass die höhere Last der erwerbsfähigen Bevölkerung für die junge Generation getragen wird, die später wiederum die Last der gegenwärtig Erwerbsfähigen tragen kann.

Jedoch bedeutet eine stationäre Bevölkerungsstruktur auch, dass die „Belastung“ der erwerbsfähigen Bevölkerung durch die nichterwerbsfähigen Bevölkerungsgruppen konstant hoch bleibt. So liegt der Gesamtquotient trotz der „idealen“ Bevölkerungsstruktur eines Bienenkorbs im Jahr 2121 bei 77 und somit höher wie im Jahr 2021 mit 67. Auch können die hohen konstanten Betreuungsquoten eine gesellschaftliche Herausforderung bedeuten, beispielsweise, wenn sich Teilzeitarbeitszeitmodelle verfestigen.



## Folie 13: Was ist zu tun? - Investitionen in Zukunft

Eine stationäre Bevölkerung bleibt ein fiktiver Modellansatz. Um sich wieder einer stationären Bevölkerungsstruktur anzunähern, bedarf es der Investition in die Zukunft, die alle Hauptaltersgruppen betreffen. Diese Investitionen sind erforderlich, um gerade die gesellschaftlichen Problematiken zu bearbeiten, die sich aus der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Altersstruktur ergeben.

Das Gesundheitswesen muss so stabil und handlungsfähig sein, um die stete Zahl an älteren Menschen optimal zu versorgen. Des Weiteren ermöglicht eine optimale Gesundheitsversorgung Älteren, auch noch in höheren Altersjahren aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Dies bedeutet auch, dass die ältere Generation länger als bisher am Erwerbsleben beteiligt ist.

Das Ausscheiden der Baby-Boomer aus dem Erwerbsleben mit dem gleichzeitigen Hereinwachsen geburtenschwacher Jahrgänge in das erwerbsfähige Alter bedingt den

gegenwärtigen Fachkräftemangel. Diesem könnte durch Zuwanderung begegnet werden, mit dem Ziel, die Bleibequoten der Zugewanderten zu erhöhen, die im Mittel der letzten Jahre bei rund 30 Prozent (Quote ohne Schutzsuchende) lag. Eine solche Zuwanderung sollte verstärkt auch Frauen im Fokus haben, die mit ihrem Geburtenverhalten die Entwicklung der nachwachsenden Generation bestimmen. Denn gerade der Abnahme der nachwachsenden Generation sollte begegnet werden indem man Bedingungen schafft, die eine positive Geburtenentwicklung begünstigen.

Die Modellsimulation 2 zeigt, dass für die Annäherung an eine stationäre Bevölkerungsstruktur eine Zunahme der jüngeren Generation erforderlich ist, die durch höhere Geburten erreicht werden kann. Neben der Investition in eine gute Betreuung und Bildung der Kinder sollten die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter ausgebaut werden. Unsicherheiten bedingen Veränderungen im Geburtenverhalten, diesem sollte mit entsprechenden Maßnahmen entgegnet werden. Und auch das Umdenken in der Gesellschaft dahin, dass Kinder der wichtigste Baustein einer Gesellschaft und damit auch der Bevölkerung sind, kann wesentlich dazu beitragen, dass die Kinderzahl pro Frau wieder steigt.

# Besuchen Sie gern unser Internetangebot

⇒ Vielfältige Fakten und Erläuterungen zum Thema Demografie

<https://www.statistik.sachsen.de/index.html>

Unter Daten und Fakten finden Sie Basisdaten zu Bevölkerungsfortschreibung, Geburten, Gestorbene, Wanderungen

<https://www.bevoelkerungsmonitor.sachsen.de/index.html>

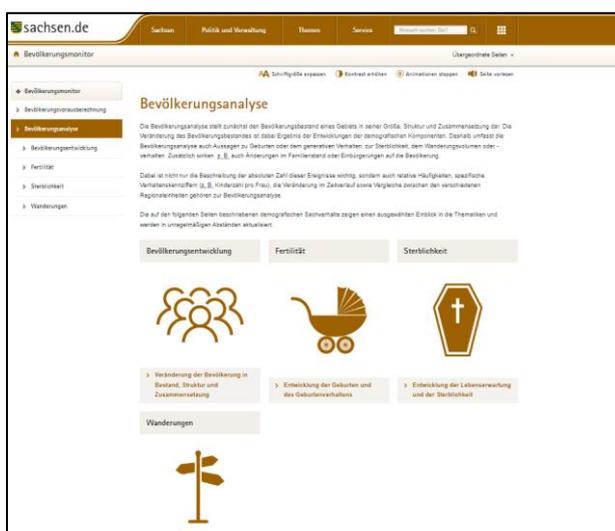
Auf der Seite des Bevölkerungsmonitors finden Sie Informationen zur Bevölkerungsvorausberechnung und zur Bevölkerungsanalyse



## Bevölkerungsvorausberechnung

- Methodik
- Beschreibung der Annahmen
- Ergebnisdarstellung Datenblätter

Ergebnisse für den Freistaat und unterschiedlicher regionale Darstellung (Gemeinden, Kreise, Mittelbereiche, Wahlbezirke u.v.m.)



## Bevölkerungsanalyse

- Bevölkerungsfortschreibung
- Komponenten Geburten, Gestorbene und Wanderungen

Es werden Zusammenhänge erklärt und Ableitungen für künftige Entwicklungen getroffen